

## Lösungen aus Kegli 6 (Satzgliedanalyse)

Osnabrück, März 2008

Liebe Leser,

Sie finden hier Lösungsvorschläge zu den Aufgaben aus meinem Buch „Satzgliedanalyse“.

Bei der Bearbeitung der Aufgaben werden Sie feststellen, dass sie von durchaus unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad sind: Die meisten Aufgaben wiederholen zwar lediglich das bereits Gelernte; andere aber sollen Anlass zum Aufmerken oder zum Nachdenken geben; wieder andere machen auf Phänomene aufmerksam, die erst später im Buch behandelt werden, aber einen engen Bezug zu dem gerade Besprochenen haben; ein weiterer Typ Aufgabe thematisiert Punkte, die im Text nicht ausführlich besprochen werden können.

Wenn Sie also einmal mit einer Aufgabe nicht gut zurechtkommen, dann bedeutet das nicht unbedingt, dass Sie nicht aufgepasst haben! In den Lösungsvorschlägen habe ich versucht, auf diese unterschiedlichen Schwierigkeitsgrade einzugehen, damit Sie eine brauchbare Rückmeldung bekommen und Ihre eventuellen Schwierigkeiten besser einordnen können.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg, und wenn Sie Verbesserungsvorschläge haben oder Fehler finden, dann schreiben Sie mir bitte.

Renate Musan

### Kapitel 1

1.

a.	Fritz	Subjekt
	faselt.	Prädikat
b.	Kathrin	Subjekt
	kocht	Prädikat
	Kartoffeln.	Akkusativobjekt
c.	Günther	Subjekt
	hilft	Prädikat
	dem	Dativobjekt
	Gärtner.	
d.	Das	Subjekt
	Argument.	
	entbehrt	Prädikat
	jeglicher	Genitivobjekt
	Logik	

e.	Dem	Dativobjekt
	Gorilla	
	gab	Prädikat
	Gisela	Subjekt
	eine	Akkusativobjekt
	goldene	
	Gabel.	
f.	Rolf	Subjekt
	lehrt	Prädikat
	seine	Akkusativobjekt
	Studenten	
	Flexionsmorphologie.	Akkusativobjekt
g.	Unter	Lokaladverbial
	dem	
	Schrank	
	liegt	Prädikat
	eine	Subjekt
	Muschel.	
h.	Unter	Präpositionalobjekt
	dem	
	Wetter	
	litten	Prädikat
	alle	Subjekt
	Studenten.	
i.	Dieses	Temporaladverbial
	Semester	
	erkrankten	Prädikat
	wenige	Subjekt
	Studenten.	

j.	Der	Subjekt	
	Philodendron		
	ist	Prädikat	
	giftig.	Prädikativ	
k.	Die	Subjekt	
	Monarchie		
	bleibt	Prädikat	
	das		
	größte	Prädikativ	Adjektivattribut
	Problem.		
l.	Der		
	fleißigste	Prädikativ	Adjektivattribut
	Student		
	wurde	Prädikat	
	Max.	Subjekt	
m.	Der		
	kerngesunde	Subjekt	Adjektivattribut
	Fritz		
	wanderte	Prädikat	
	gestern	Temporaladverbial	
	trotz		
	des	Konzessivadverbial	
	widrigen	(kausal i.w.S.)	Adjektivattribut
	Wetters		
	mit	Modaladverbial	

	seiner	Lokaladverbial
	Oma	
	durch	
	den	
	Park.	

2. *Unter dem Schrank* in (g) kann man erfragen mit „Wo liegt eine Muschel?“.  
*Unter dem Wetter* in (h) kann man erfragen mit „Worunter litten alle Studenten?“.
3. Dem fleißigsten Studenten könnte die Eigenschaft, Max zu werden, zugeschrieben werden, wenn es möglich wäre, sich in Personen zu verwandeln. Allerdings könnte man sich vorstellen, dass mit „Max werden“ auch gemeint sein kann, dass jemand – zum Beispiel in einem Theaterstück – die Rolle des Max erhält. So, wie unsere Welt beschaffen ist, wird also unter üblichen Umständen Max die Eigenschaft zugeschrieben, der fleißigste Student zu werden; damit ist *Max* das Subjekt des Satzes.

## Kapitel 2

1.

	VVF	VF	LSK	MF	RSK	NF
a.		Diesen Sonntag	kommt	ein Zirkus.		
b.		Marianne	sang	die Arie.		
c.		Ludwig	schenkte	der Nervensäge eine Trompete.		
d.		Es	schenkte	Ludwig der Nervensäge eine Trompete.		

2. Der Satz ist nicht gelungen, weil *eine Trompete* vor *der Nervensäge* steht. Das ist wenig akzeptabel, da somit 1. ein indefiniter Ausdruck vor einem definiten steht, 2. ein Ausdruck der etwas Unbelebtes bezeichnet, vor einem, der etwas Belebtes bezeichnet, 3. ein Akkusativobjekt vor einem Dativobjekt.

## Kapitel 3

1. Nomen erkennt man in vielen Fällen zuverlässig daran, dass man ein Artikelwort davor verwenden kann. Als Test bietet sich also an zu schauen, ob die fraglichen Wörter artikelwortfähig sind.

Ein Satz wie *Alec liebt alle Stachelschweine* ist akzeptabel. Daraus kann man schließen, dass *Stachelschweine* in diesem Satz ein Nomen ist. Entsprechend kann man argumentieren für Sätze wie *Ich finde, das Arbeiten kann durchaus Spaß bringen* oder (etwas weniger akzeptabel) *Wolfgang lernt das Tanzen*.

Weiterhin können die bereits in Kapitel 1 erwähnten Adjektivattribute für einen entsprechenden Test verwendet werden. So sprechen auch akzeptable Sätze wie *Alec liebt freundliche Stachelscheine* oder *Ich finde, erfolgreiches Arbeiten kann durchaus Spaß bringen* oder *Wolfgang lernt schnelles Tanzen* dafür, dass es sich um Nomen handelt.

2. Einmal lebte ein [Indefinites Artikel] süßes Mädchen, genannt Luise, die [Demonstrativpronomen] hatte jeder [Indefinites Pronomen] lieb, der [Relativpronomen] sie [Personalpronomen] nur ansah, am allerliebsten aber ihre [Possessivartikelwort] Großmutter. Die [Demonstrativpronomen] schenkte ihm [Personalpronomen] ein [Indefinites Artikel] rotes Cappy mit einem [Indefinites Artikel] rosa Pompom, welche [Relativartikelwort] Kopfbedeckung natürlich völlig indiskutabel war. Unsere [Possessivartikelwort] Protagonistin schämte sich [Reflexivpronomen] und trug das [Definites Artikel] Cappy nur gelegentlich, um ihrer [Possessivartikelwort] Oma einen [Indefinites Artikel] Gefallen zu tun, denn sie [Personalpronomen] mochten einander [Reziprokpronomen] sehr. An manchen [Indefinites Artikelwort] Tagen sollte dieses [Demonstrativartikelwort] Mädchen zu seiner [Possessivartikelwort] Großmutter in den [Definites Artikel] Wald gehen, um ihr [Personalpronomen] etwas [Indefinites Pronomen] zu bringen. An jenem [Indefinites Artikelwort] Tag, von welchem [Relativpronomen] man [Indefinites Pronomen] heute noch oft erzählen hört, waren es [Personalpronomen] mehrere [Indefinites Artikelwort] Flaschen Wein und etliche [Indefinites Artikelwort] belegte Brötchen. Kurz hinter der [Definites Artikel] dritten Bank begegnete ihr [Personalpronomen] ein [Indefinites Artikel] Wolf. Sie [Personalpronomen] starrten sich [Reziprokpronomen] erschrocken an. Als der [Definites Artikel] Wolf ihr [Personalpronomen] ihren [Possessivartikelwort] Korb aus den [Definites Artikel] Händen riss, brüllte Luise: „Du [Personalpronomen] spinnst wohl! Das [Demonstrativpronomen] ist meiner [Possessivpronomen]! Was [Interrogativpronomen] denkst du [Personalpronomen] dir [Personalpronomen] eigentlich!?“ Da sprach der [Definites Artikel] Wolf: „Ach, ich [Personalpronomen] habe solchen [Indefinites Artikelwort] Hunger! Hast du [Personalpronomen] nicht wenigstens ein [Indefinites Artikel] Brötchen für mich [Personalpronomen]?“ Das [Definites Artikel] Mädchen dachte nach und meinte dann: „Okay, wenn du [Personalpronomen] meine [Possessivartikelwort] Mütze stiehlest, gebe ich [Personalpronomen] dir [Personalpronomen] ein [Indefinites Artikel] Brötchen! Welche [Interrogativartikelwort] Sorte hättest du [Personalpronomen] denn gerne?“ Dem [Definites Artikel] Wolf kam dies [Demonstrativpronomen] zwar reichlich eigenartig vor, aber weil sein [Possessivartikelwort] Hunger so groß war, willigte er [Personalpronomen] ein, wählte ein [Indefinites Artikel] Salami-Brötchen aus und ging seiner [Possessivartikelwort] Wege. Und Luise lief fröhlich weiter, um der [Definites Artikel] Großmutter alles [Indefinites Pronomen] zu berichten.
3. Ohne behaupten zu wollen, dass ich den vollen Überblick über die eventuell zu bedenkenden Daten habe, scheint mir prinzipiell nichts dagegen zu sprechen, *einer/eine/eines* als Indefinit-Pronomen-Gegenstücke zum indefiniten Artikel anzunehmen.

4.
  - a. Die Personalchefin wird [KV] ungeduldig.
  - b. Die Direktorin wollte [MV] den Pinguin häufiger besuchen [VV].
  - c. Der Schnee ist [HV] gestern gefallen [VV].
  - d. Das Faultier wird [HV] irgendwann aufgewacht [VV] sein [HV].
  - e. Der Pinguin sollte [MV] gefüttert [VV] werden [HV].
  - f. Die Tagung ist [KV] morgen.
  - g. Das Stachelschwein haben [HV] wir nicht gefunden [VV].
  - h. Das Faultier wird [HV] geweckt [VV].
  - i. Das Faultier ist [HV] geweckt [VV]. [oder: KV mit Prädikativ]
  - j. Der Pinguin hat [VV] einen Fisch.
  - k. Der Pinguin bleibt [KV] im Wasser.
5.
  - a. Hans behauptete, seit [Präp.] den Feiertagen gelernt zu haben.
  - b. Das Faultier schlief, seit [Subj.] die Feiertage begonnen hatten.
  - c. Eva schlief, bis [Subj.] Kaline auf das Bett sprang.
  - d. Das Faultier schlief bis [Präp.] zu den Sommerferien.
  - e. Während [Subj.] Eva Ferien hatte, ging sie oft ins Schwimmbad.
  - f. Während [Präp.] der Ferien ging Eva oft ins Schwimmbad.
  - g. Peter als [Satzteilkonj.] unserem besten Tischtennisspieler gelingt alles.
  - h. Peter gelang alles, als [Subj.] er das Training absolviert hatte.
  - i. Markus spielt heute nicht Badminton, aber [Konj.] Ralf ist für ihn eingesprungen.
  - j. Markus spielt heute nicht Badminton, sondern [Konj.] er geht in die Sauna.
6. a. heute [Adverb], b. heutig [Adjektiv], c. oft [Adverb], d. lieb [Adjektiv], e. vielleicht [Adverb], f. wahrscheinlich [Adjektiv], g. leider [Adverb], h. selten [Adjektiv], i. ganz [Adjektiv], j. sicher [Adjektiv], k. sicherlich [Adverb]
7. Diese Aufgabe verlangt Ihnen mehr ab, als die meisten bisherigen Aufgaben: Sie müssen nicht nur Kategorisierungsentscheidungen auf der direkten Grundlage des bisher Gelernten fällen, sondern Sie müssen das Gelernte sozusagen "neu zusammensetzen", um Testkriterien selbst zu entwickeln.  
 In diesem Kapitel wurde gesagt, dass Konjunkionaladverbien im Vorfeld oder im Mittelfeld auftreten, satzverbindende Konjunktionen nur im Vor-Vorfeld, Subjunktionen nur in der linken Satzklammer. Somit kann man einfach ausprobieren, welche Stellungen für die Wörter möglich sind und daraus die Zuordnung zu den Wortklassen ableiten. Das geht einfacher, wenn man die Testsätze in passende Kontexte einbettet:

a. Hier liegt eindeutig eine Konjunktion vor: *Ludwig will hinausgehen, ...*

	VVF	VF	LSK	MF	RSK	NF
ok	denn	er	will	den Rasen	mähen.	
*		denn	will	er den Rasen	mähen.	
*		er	denn	den Rasen	mähen will.	
*		er	will	denn den Rasen	mähen.	

b. *Doch* ist mehrdeutig; es kann sowohl eine Konjunktion und als auch ein Konjunkionaladverb sein: *Ludwig ist eigentlich müde, ...*

	VVF	VF	LSK	MF	RSK	NF
ok	doch	er	will	den Rasen	mähen.	
ok		doch	will	er den Rasen	mähen.	
*		er	doch	den Rasen	mähen will.	
ok		er	will	doch den Rasen	mähen.	

c. Hier liegt eindeutig eine Subjunktion vor: *Ludwig will hineingehen, ...*

	VVF	VF	LSK	MF	RSK	NF
*	nachdem	er	hat	den Rasen	gemäht.	
*		nachdem	hat	er den Rasen	gemäht.	
ok			nachdem	er den Rasen	gemäht hat.	
*		er	hat	nachdem den Rasen	gemäht.	

d. Dieser Fall ist schwierig. Die erste Zeile der Testsätze zeigt, dass *aber* eine Konjunktion ist, die letzte deutet daraufhin, dass es ein Konjunkionaladverb sein kann. Dagegen allerdings spricht, dass es, wie in Zeile 2 gezeigt wird, nicht im Vorfeld stehen kann: *Ludwig ist eigentlich müde, ...*

	VVF	VF	LSK	MF	RSK	NF
ok	aber	er	will	den Rasen	mähen.	
*		aber	will	er den Rasen	mähen.	
*			aber	er den Rasen	mähen will.	
ok		er	will	aber den Rasen	mähen.	

(Das ist der Kenntnisstand im Abschnitt 3.5. Abschnitt 3.6 legt nahe, dass es sich wegen der Unfähigkeit, im Vorfeld zu stehen, um ein Wort handelt, das Konjunktion und Partikel sein kann.)

Wenn Ihnen diese Aufgabe zu schwer war, ist das nicht dramatisch; wenn Sie selbst auf die Idee gekommen sind, Sätze wie oben zu bilden: Hervorragend!

8. a. Die Art, wie [Relativadverb] Wolfgang Pfannkuchen backt, ist sensationell.
- b. Die Pfannkuchen sind so blass wie [Satzteilkonjunktion] Schäfchenwolken.
- c. Darf ich fragen, wie du Pfannkuchen backst? [Interrogativadverb]
- d. Der Pfannkuchen ist doppelt so groß, wie [Subjunktion] die Pfanne ist.

9. (25) b. Ist das nicht toll? [Die Abtönungspartikel *nicht* drückt die Erwartung aus, dass der Hörer die Meinung des Sprechers über das Toll-Sein teilt und dies bestätigt.]  
 (26) c. Ist das aber lecker! [Die Abtönungspartikel *aber* meint, dass der Grad des Leckerseins überraschend hoch ist.]  
 (27) b. Du wirst sehen, Max wird schon kommen. [Die Abtönungspartikel *schon* drückt aus, dass der geschilderte Sachverhalt, dass Max gleich kommt, nach Einschätzung des Sprechers mit großer Wahrscheinlichkeit eintritt.]  
 (28) b. Bleib ganz ruhig, Max kommt ja gleich. [Die Abtönungspartikel *ja* besagt, dass der geschilderte Sachverhalt, dass Max gleich kommt, zum gemeinsamen Wissenshintergrund gehört.]

Erfahrungsgemäß schwanken die Intuitionen zum Bedeutungsbeitrag etwas.

10. Oha [Interjektion], sogar [Fokuspartikel] du [Personalpronomen] glaubst [Vollverb] ja [Abtönungspartikel] wahrscheinlich [Adjektiv] trotzdem [Konjunkionaladverb] noch [Adverb], dass [Subjunktion] Hans [Nomen] als [Satzteilkonjunktion] unser [Possessivartikelwort] Sonnenfanatiker [Nomen] des [definiten Artikel] sehr [Gradpartikel] schönen [Adjektiv] Wetters [Nomen] wegen [Präposition (im weiteren Sinne bzw., im engeren Sinne, Postposition)] schnell [Adjektiv] zu [Präposition] allen [Indefinitartikelwort] Freunden [Nomen] zu [Infinitivpräfix/-partikel] radeln [Vollverb] beabsichtigt [Vollverb].
11. Eine Repräsentationsform, die häufig verwendet wird, sind die indizierten Klammern: Eine öffnende eckige Klammer „[“ und eine schließende eckige Klammer „]“ zusammen zeigen eine Konstituente an. Dabei steht an einer der beiden Klammern – meist rechts unten neben der öffnenden Klammer – eine Angabe zur Kategorie der Konstituente. Die folgende Lösung zeigt die wichtigsten Konstituenten, die Sie bei Ihrem derzeitigen Kenntnisstand finden können.
- a. [NP die [AP [PP auf [NP ihren [AP [AP besonders klar] sprechenden] Papagei]] besonders stolze] Sängerin]
- b. [NP die [AP [AP sehr stark] klemmende] Schublade [PP in [NP unserer [AP neu gekauften] Kommode]]]

12. Diese Aufgabe beinhaltet ein bisschen Stoff zum Nachdenken. Sie werden bei dem Versuch, Lösungen zu finden, auf ein paar Phrasen gestoßen sein, über deren Zuordnung Sie nicht sicher waren (IIe, IIIb, IVc, IVe).

Wahrscheinlich haben Sie sich entweder dafür entschieden, *ohne Zweifel*, *wahrscheinlich*, *vielleicht* und *dummerweise* als Modaladverbial einzuordnen, oder Sie sind zu dem Schluss gekommen, dass Ihr bisher erworbenes Begriffsinventar hier nicht für eine Satzgliedbestimmung ausreicht.

Bei den fraglichen Ausdrücken handelt es sich nicht um Modaladverbiale. Ein Modaladverbial gibt – grob gesagt – Informationen zu der Art und Weise an, in der die im Satz geschilderte Situation stattfindet. *Ohne Zweifel* in (IIe) sagt aber nun nichts über die Art und Weise des Unter-dem-Sofa-Seins aus, ebenso wie *wahrscheinlich* in (IIIb) nichts über die Art und Weise des Lügens aussagt oder *vielleicht* in (IVc) über die Art und Weise des Auswanderns oder *dummerweise* in (IVe) über die Art und Weise des Die-Monarchie-unterstützen-Scheins.

Worum aber handelt es sich dann? – *Ohne Zweifel* in (IIe) sagt etwas darüber, für wie wahrscheinlich der Produzent des Satzes es hält, dass Felicitas unter dem Sofa ist; der Produzent sagt mit dem Ausdruck also etwas über den Wahrheitsgehalt des Satzes aus. Ebenso drückt *wahrscheinlich* in (IIIb) aus, dass der Produzent des Satzes es für recht gesichert hält, dass der König lügt. *Vielleicht* in (IVc) besagt ähnlich, dass der Produzent des Satzes es immerhin für möglich hält, dass der König auswandert. Und

*dummerweise* in (IVe) liefert eine Einschätzung dazu, wie der Produzent des Satzes es findet, dass der Präsident die Monarchie zu unterstützen scheint: dumm. Das heißt, die genannten Ausdrücke beziehen sich auf den Satz als Ganzes. Deswegen werden sie auch als Satzadverbiale bezeichnet.

Wenn Sie bei diesen Beispielen gemerkt haben, dass Sie mit dem bisher erworbenen Begriffsinventar keine zufrieden stellende Lösung gefunden haben, sind Sie schon gut! Wenn Sie darauf gekommen sind, dass die fraglichen Ausdrücke sich irgendwie auf den ganzen Satz beziehen, sind Sie super!

- (I)
- a. Jede zweite Woche [Temporaladverbial, Kopf *Woche*] wird die Biotonne [Subjekt, Kopf *Biotonne*] geleert.
  - b. Undank [Subjekt] ist der Welt Lohn [Prädikativ, Kopf *Lohn*].
  - c. Käse [Akkusativobjekt] mögen Katzen [Subjekt] deutlich lieber als Vollmilchschokolade.
  - d. Unsere Katzen [Akkusativobjekt, Kopf *Katzen*] interessiert Vitaminpaste [Subjekt] nicht besonders.
  - e. Der Universität [Dativobjekt, Kopf *Universität*] verdankt die Stadt [Subjekt, Kopf *Stadt*] auf alle Fälle die Schlosskonzerte [Akkusativobjekt, Kopf *Schlosskonzerte*].
- (II)
- a. Zu Ostern [Temporaladverbial, Kopf *zu*] versteckt man die Eier am besten im Kühlschrank [Lokaladverbial, Kopf *im*].
  - b. Kaline hofft auf den Käse [Präpositionalobjekt, Kopf *auf*].
  - c. Auf dem Käse [Lokaladverbial, Kopf *auf*] sitzt eine Spinne.
  - d. Kaline kämpft zum Spaß [Finaladverbial, Kopf *auf*] gerne mit Felicitas [Modaladverbial, Kopf *mit*].
  - e. Felicitas ist ohne Zweifel [Satzadverbial, Kopf *ohne*] wieder unter dem Sofa [Lokaladverbial, Kopf *unter*].
- (III)
- a. Der enorm große [Adjektiv-Attribut, Kopf *große*] Gummibaum ist umgekippt.
  - b. Wahrscheinlich [Satzadverbial] lügt der König.
  - c. Eva ist stolz auf ihr neues Kleid [Prädikativ, Kopf *stolz*].
  - d. Der Dekan organisiert schnell [Modaladverbial] eine weitere Sitzung.
  - e. Der wunderbare [Adjektiv-Attribut] Rumtopf ist alle.
- (IV)
- a. Die Sitzung heute [Adverb-Attribut] war eine Katastrophe.
  - b. Die katastrophale Sitzung war heute [Prädikativ].
  - c. Vielleicht [Satzadverbial] wandert der König aus.
  - d. Gestern [Temporaladverbial] zeterte der König lauthals [Modaladverbial] herum.
  - e. Dummerweise [Satzadverbial] scheint der Präsident die Monarchie zu unterstützen.

## Kapitel 4

1.

a.	Diesen	Temporaladverbial
	Sonntag	
	kommt	Prädikat
	ein	Subjekt
	Zirkus.	

b.	Marianne	Subjekt
	sang	Prädikat
	die	Akkusativobjekt
	Arie.	

c.	Ludwig	Subjekt
	hat	Prädikat, Teil 1
	der	Dativobjekt
	Nervensäge	
	eine	Akkusativobjekt
	Trompete	
	geschenkt.	Prädikat, Teil 2

2.

	VF	LSK	MF	RSK	NF
1	Bevor der erste Schnee fiel, (= 2)	dachte	Emilia über einen Laden	nach,	in dem sie ihre Skiausrüstung kaufen könnte, sollte sie genug Geld haben (= 3).
2		bevor	der erste Schnee	fiel	
3	in dem		sie ihre Skiausrüstung	kaufen könnte,	sollte sie genug Geld haben (= 4)
4		sollte	sie genug Geld	haben	

Wahrscheinlich sind Sie in der Aufgabe auf die beiden folgenden Fragen gestoßen:

- Wie soll man mit Nebensätzen umgehen? Nebensätze werden in gewisser Weise genauso behandelt wie andere Ausdrücke auch: Sie werden in die Stellungsfelder des Satzes hineingestellt, zu dem sie gehören oder in dem sie eine Satzgliedfunktion haben. Der Nebensatz *bevor der erste Schnee fiel* beispielsweise hat im so genannten

Hauptsatz die Funktion eines Temporaladverbials; er sagt etwas darüber aus, wann Emilia über einen Laden nachdachte. Folglich wird er in die Stellungsfelder des Hauptsatzes eingeordnet.

Der Nebensatz *sollte sie genug Geld haben* hat die Funktion eines Konditionaladverbials in zu in dem sie ihre Skiausrüstung kaufen könnte und wird folglich in dessen Stellungsfelder eingeordnet.

- Der gesamte Ausdruck *in dem sie ihre Skiausrüstung kaufen könnte, sollte sie genug Geld haben* wiederum ist ein Attribut (genauer gesagt: ein Relativsatz) zu dem Nomen *Laden*, wird also in die Stellungsfelder des Hauptsatzes eingeordnet.

Damit man bei der Analyse hinterher noch klar sehen kann, was wie zusammengehört, ist die Darstellung durch eine Durchnummerierung der Zeilen und (Neben-)Sätze ergänzt.

- Wie soll man mit Relativpronomen umgehen?

Das Relativpronomen *dem* ist Teil der Präpositionalphrase in dem. In der Literatur werden unterschiedliche Ansichten dazu vertreten, wo im Stellungsfeldermodell Relativpronomen stehen sollten. Eine Variante besagt, dass Relativpronomen in der linken Satzklammer stehen. Ich halte eine andere Variante für richtig; demnach stehen Relativpronomen im Vorfeld. Für diese Variante spricht, dass das Vorfeld, wie wir aus unzähligen Satzbeispielen wissen, wunderbar dafür geeignet ist, Satzglieder aufzunehmen – die linke Satzklammer aber nicht.

Das ist deswegen ein wichtiger Gesichtspunkt, weil ein Relativpronomen in "seinem" Relativsatz stets eine Satzgliedfunktion hat, entweder für sich genommen oder, wie in unserem Beispielsatz oben, zusammen mit einer Präposition. (In unserem Satz oben ist *in dem* ein Lokaladverbial.)

Betrachten wir dagegen die linke Satzklammer: Dort stehen – nach allem, was wir wissen, und wenn wir einmal den zur Diskussion stehenden Fall der Relativpronomen außer Acht lassen – entweder finite Verben oder Subjunktionen, aber nie Subjekte, Objekte oder Adverbiale.

2. Versuchen Sie, dependenzgrammatische Bäume für die folgenden Sätze zu zeichnen. (Satz (e) ist extrem schwierig. Wenn Sie das schaffen, sind Sie wirklich gut!)

Auf welche Unsicherheiten stoßen Sie bei Ihrer Analyse, vor allem bei Satz (e)?

Ich vermute, dass Sie auf Probleme oder Fragen wie die folgenden gestoßen sind:

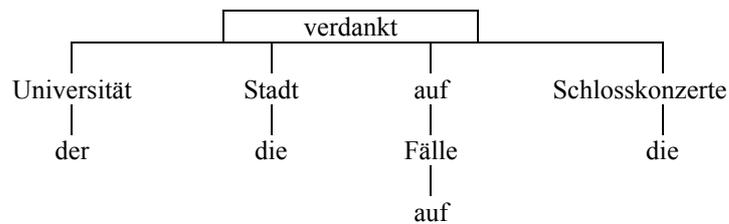
- Wie geht man mit Präpositionalphrasen um?
- Was geschieht mit einer Konjunktion wie *und*?

Die Funktion von Präpositionen, Konjunktionen und Subjunktionen ist es, eine – fast immer inhaltliche – Verbindung zwischen Phrasen zu bezeichnen. *In wie in der Pinsel in der Schublade* bezeichnet beispielsweise eine lokale Relation zwischen dem Pinsel und der Schublade. Und *als wie in Felicitas lief weg, als sich die Tür öffnete* bezeichnet eine temporale Relation zwischen Felicitas' Weglaufen und dem Türöffnen. Deshalb werden Wörter dieser Kategorien so analysiert, dass sie in der Dependenzhierarchie so etwas wie eine verbindende Mittlerposition erhalten. Man kann auch sagen (das wird in der traditionell orientierten Satzgliedanalyse aber üblicherweise nicht getan), dass Präpositionen, Konjunktionen und Subjunktionen eine Valenz haben, ganz ähnlich wie wir es bei Verben, Nomen und Adjektiven gesehen haben.

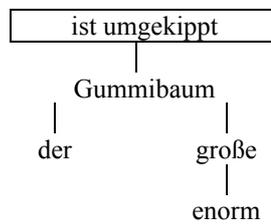
a. Jede zweite Woche wird die Biotonne geleert.



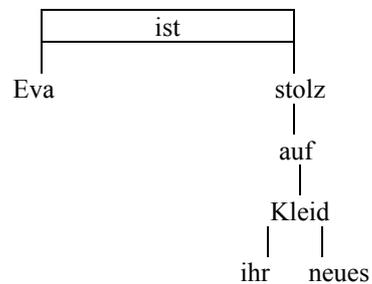
b. Der Universität verdankt die Stadt auf alle Fälle die Schlosskonzerte.



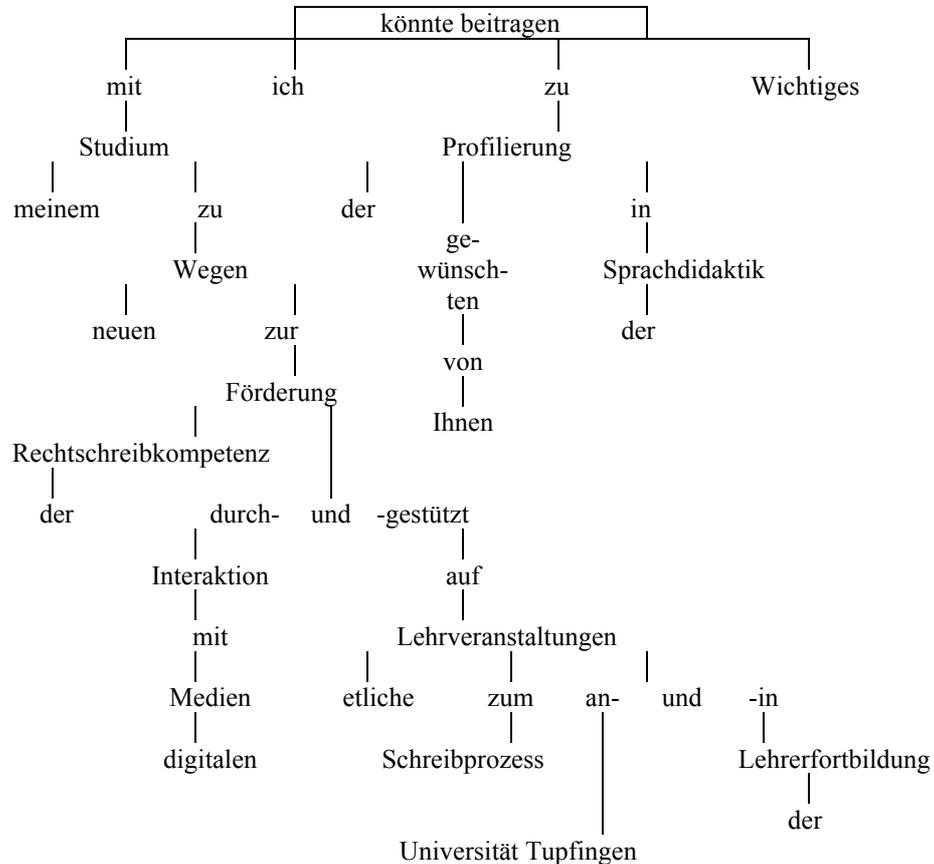
c. Der enorm große Gummibaum ist umgekippt.



d. Eva ist stolz auf ihr neues Kleid.



e. Mit meinem Studium zu neuen Wegen zur Förderung der Rechtschreibkompetenz durch Interaktion mit digitalen Medien und gestützt auf etliche Lehrveranstaltungen zum Schreibprozess an der Universität Tübingen und in der Lehrerfortbildung könnte ich zu der von Ihnen gewünschten Profilierung in der Sprachdidaktik Wichtiges beitragen.



## Kapitel 5

1. a. Monika hat [HV, Präsens] die gruselige Geschichte nicht glauben [VV] können [MV].
- b. Die überbackenen Kürbisse werden [KV, Präsens] lecker.
- c. Die Quitten müssen [MV, Präsens] noch nicht geerntet [VV] worden [HV] sein [HV].
- d. Die Studenten werden [HV, Präsens] die Klausur schon geschrieben [VV] haben [HV].
- e. Der Hering war [HV, Präteritum] nicht zart und weich geblieben [KV].
- f. Michael wird [HV, Präsens] sich über das Lied freuen [VV].
- g. Die schnellste Sprinterin war [KV, Präteritum] Claudia.
- h. Felicitas hatte [HV, Präteritum] eine Spinne gefangen [VV], mit ihr gespielt [VV] und sie getötet [VV].
- i. Geheimnisvollerweise ist [HV, Präsens] die Schranktür geöffnet [VV]. [oder: KV und Prädikativ]

2. a. Matthias hat mit einem Riesenkrach die Mülltonne umgefahren. [Partikelverb]
- b. Matthias hat mit großem Geschick die Mülltonne umfahren. [kein Partikelverb]
- c. Anne wollte den Roman von Paul Micou nicht übersetzen. [kein Partikelverb]
- d. Anne wollte ihre Gäste an der Altmühl übersetzen. [Partikelverb]
3. a. Rolf nahm sich eine Marzipanpraline. [reflexive Konstruktion]
- b. Jetzt musst du dich aber wirklich beeilen! [reflexives Verb]
- c. Der Rasenmäher befindet sich in der Garage. [reflexives Verb]
- d. Nach besonderen Heldentaten belohnt Luise sich immer mit neuen Schuhen. [reflexive Konstruktion]
- e. Maria hat sich in Hanna verliebt. [reflexives Verb]
- f. Kaline hat sich schon wieder in der Kammer eingeschlossen. [reflexive Konstruktion]

4.

	VF	LSK	MF	RSK	NF
a.	Bestimmt	hat	Wolfgang sich	gefremt.	
b.	Bestimmt	hat	sich Wolfgang	gefremt.	
c.	Bestimmt	hat	Wolfgang sich gestern	gefremt.	

Die entscheidenden Überlegungen sind folgende: Wir wissen, dass *hat* in der linken Satzklammer steht, *gefremt* in der rechten. *Wolfgang* kann in allen drei Sätzen nur im Mittelfeld stehen. Letzteres gilt auch für *gestern* in (c). Daraus folgt, dass *sich* in (a) und (c) nicht in der linken Satzklammer stehen kann, in (b) und (c) nicht in der rechten Satzklammer. Denn in (a) und (c) steht ja *Wolfgang*, ein Ausdruck des Mittelfelds, zwischen *hat* und *sich*. Und in (b) und (c) stehen *Wolfgang* bzw. *gestern* zwischen *sich* und *hat*.

Satz (a) zeigt also, dass *sich* hier nicht in der linken Satzklammer steht, lässt aber theoretisch zu, dass *sich* hier in der rechten Satzklammer steht. In Satz (b) ist es umgekehrt: Hier ist ausgeschlossen, dass *sich* in der rechten Satzklammer steht; es ist aber nicht zu sehen, ob es in der linken Satzklammer steht. In (c) aber ist beides ausgeschlossen.

5. a. *Birgit läuft eis.*  
*Eis* ist hier nicht artikelfähig und akzeptiert kein Adjektivattribut: \**Birgit läuft das kalte eis.*
- b. *Eva isst Eis.*  
Keines der Kriterien, die für ein umfassenderes Prädikat sprechen würden, trifft zu.
- c. *Eva steht kopf.*  
*Kopf* ist hier nicht artikelfähig und akzeptiert kein Adjektivattribut: \**Eva steht ihren ungekämmten kopf.*
- d. *Evas Klasse bastelt Steckenpferdköpfe.*  
Keines der Kriterien, die für ein umfassenderes Prädikat sprechen würden, trifft zu.
- e. *Simone gibt uns viele Anregungen.*  
*Geben* hat seine ursprüngliche Eigenbedeutung weitgehend verloren.  
Die Konstruktion ist ersetzbar durch *anregen*.
- f. *Simone gibt uns viele Spiele.*  
Keines der Kriterien, die für ein umfassenderes Prädikat sprechen würden, trifft zu.

- g. *Leonard übt Kritik.*  
*Üben* hat seine ursprüngliche Eigenbedeutung weitgehend verloren. Die Konstruktion ist ersetzbar durch *kritisieren*.
- h. *Leonard übt Karate.*  
 Keines der Kriterien, die für ein umfassenderes Prädikat sprechen würden, trifft zu.

## Kapitel 6

1. a. Lass mich doch bitte in Ruhe.  
 b. [Wer ändern eine Grube gräbt.] fällt selbst hinein.  
 c. Ihrer Freundin hat Ina nie versprochen, Weihnachtskarten zu schreiben.  
 d. Um drei Uhr wurde noch immer ausgelassen getanzt.  
 e. Die Arbeit enthielt eine sehr schöne Tabelle.  
 f. Diese Weihnachtsferien lässt Hardy es sich auf Mallorca gut gehen.  
 g. Endlich war alles Unkraut gejätet.  
 h. Letzte Weihnachtsferien schneite es [formales Subjekt] besonders viel.  
 i. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.  
 j. Sander schläft nicht in seinem Zelt, sondern paddelt auf dem See.  
 k. Dass der König gefährlich sei, wurde von seinem Diener berichtet.  
 l. Helga ärgerte ihr Verhalten sehr.
2. a. Lass mich doch bitte in Ruhe. [Imperativsatz]  
 c. ... Weihnachtskarten zu schreiben. [Infinitivsatz]  
 d. Um drei Uhr wurde noch immer ausgelassen getanzt. [unpersönliches Passiv]  
 j. ... sondern paddelt auf dem See. [ggf. analysierbar als elliptischer Satz wegen Konjunktion *sondern*]

## Kapitel 7

1. a. Max überreicht seiner Tante das Geschenk. [Dativobjekt]  
 b. Ihm wurde das Land weggenommen. [Dativobjekt]  
 c. Maria band ihrer Tochter den Schuh zu. [freier Dativ]  
 d. Hans kochte seiner Freundin ein Essen. [freier Dativ]  
 e. Zora öffnete Luise die Tür. [freier Dativ]
2. a. Die Katze sprang auf den Baum. [Lokaladverbial]  
 b. Luise hoffte auf die Ferien. [Präpositionalobjekt]  
 c. Hans fliegt über den Wolken. [Lokaladverbial]  
 d. Hans redet über die Wolken. [Präpositionalobjekt]  
 e. Der Gangster verwickelte sich in Widersprüche. [Präpositionalobjekt]  
 f. Der Gangster rannte in den Wald. [Lokaladverbial]  
 g. Unter dem Weihnachtsbaum lagen viele Geschenke. [Lokaladverbial]  
 h. Unter seiner Arroganz litten ständig alle Kollegen. [Präpositionalobjekt]  
 i. Marlene ist stolz auf ihre Tochter. [Präpositionalobjekt]  
 j. Hubert ist begierig nach Erdnussflips. [Präpositionalobjekt]
3. Nein, es ist nicht plausibel, aus den Sätzen zu schließen, dass *sich freuen* keine Präpositionalobjekte nimmt. Zunächst einmal sprechen die formalen Fakten dagegen: Die Frageformulierung erfolgt mithilfe der Präpositionen: *WorAUF freut Mareike sich? WorÜBER freut Marion sich?*

Die Pronominalisierung erfolgt analog dazu mit Präpositionaladverbien (Pronominaladverbien): *Mareike freut sich darAUF. Marion freut sich darÜBER.* Schließlich lässt sich auch beobachten, dass die Präpositionen *auf* und *über* in diesen Sätzen ihre ursprüngliche Bedeutung verloren haben.

Darüber hinaus ist es auch noch so, dass es etwas ganz anderes bedeutet, ob man sich auf etwas freut oder über etwas. Wenn Mareike sich auf die Weihnachtsgeschenke freut, dann freut sie sich auf Geschenke, die sie erst in der Zukunft bekommt, die sie noch gar nicht hat. Wenn Marion sich hingegen über die Weihnachtsgeschenke freut, dann freut sie sich über die, die sie schon bekommen hat, z.B. über das Harry-Potter-Hörbuch und die blaue Kuscheldecke.

4. (i) In (a) bzw. (a') haben wir das Agens von *essen*, das als Subjekt *der Kater* auftritt, und das Patiens von *essen*, das als Akkusativobjekt *den Fisch* auftritt.

In (b, b') und (c, c') steht das Agens von *essen* im Akkusativ, in (b') und (c') steht auch noch das Patiens im Akkusativ im selben Satz.

(ii) Akkusativobjekte gehören zur Valenz eines Wortes, stehen im Akkusativ und können durch *Wen-oder-was-Fragen* erfragt werden. Alles drei trifft hier zu; insbesondere ist die Frage möglich: „Wen oder was sah ich den Fisch essen? – „Den Kater.“

Die traditionelle Satzgliedanalyse sagt zu Sätzen wie (b') folglich, dass das Prädikat hier *sah/hörte ... essen* ist, und identifiziert zwei Akkusativobjekte, *den Kater* und *den Fisch*. Andere Analysen gehen in Bezug auf solche Konstruktionen anders vor.

5. Es handelt sich in (a) um einen freien Dativ, genauer gesagt um einen Pertinenz- oder possessiven Dativ.

Satz (b) zeigt einen sogenannten Pertinenzakkusativ. In der Duden-Grammatik (2005: 960) wird ein solcher Akkusativ als Konkurrenzform zum Pertinenzdativ u.a. mit folgenden Sätzen illustriert: *Die Wespe stach ihr/sie in die Hand. Der Hund hat mir/mich ins Bein gebissen. Sie zwickte ihm/ihn in die Wade. Sein Freund stieß ihm/ihn in die Rippen. Mir/mich juckt es in den Fingern, ihr zu schreiben.* Was ist den Verben in diesen Sätzen gemeinsam?

Die Bedeutung der Verben enthält eine Komponente des physischen Kontakts.

6. (i) Die fraglichen Nominalphrasen sind gespalten. Während die Nomen isoliert im Vorfeld des Satzes stehen, befinden sich die dazugehörigen Artikelwörter *viele*, *kein* und *etliche* sowie in zwei Fällen dazugehörige Präpositional- bzw. Adjektivattribute im Mittelfeld des Satzes.

Interessanterweise lassen sich die gespaltenen Nominalphrasen nicht in jedem Fall einfach zusammenfügen: In (b') führt hier das *s* in *keins* zu Nichtakzeptabilität.

a'. **Viele Buchsbäume** haben wir im Garten.

b'. **Kein/\*keins Puddingpulver mit Schokoladengeschmack** war mehr da.

c'. **Etliche schwarze Tulpen** hat Angela im Garten.

(ii)

1. Aufspaltung definiter Nominalphrasen:

d. **\*Buchsbäume** haben wir **die** im Garten.

e. **Puddingpulver** war **das mit Schokoladengeschmack** nicht mehr da.

f. **?Tulpen** hat Angela **ihre schwarzen** im Garten.

Die Sätze (e) und (f) sind meiner Intuition nach akzeptabel, (f) allerdings etwas weniger, daher das Fragezeichen. Im Prinzip sind also auch definite Nominalphrasen spaltbar. Allerdings ist die Aufspaltung, soweit wir aus diesen Daten schließen können, nicht akzeptabel, wenn der definite Artikel allein im Mittelfeld verbleibt. (Mit

- weiteren Tests können Sie selbst zeigen, dass ein Possessivartikelwort gut allein im Mittelfeld stehen bleiben kann. Wie lautet der entsprechende Testsatz?)
2. Aufspaltung von Nominalphrasen im Mittelfeld: Wie die folgenden Sätze zeigen, ist das im Prinzip möglich:
    - g. Wir haben **Buchsbäume** leider **ganz wenige**.
    - h. Am Sonntag war **Puddingpulver mit Schokoladengeschmack** leider **keins** mehr da.
    - i. ?Angela hat **Tulpen** gelungenerweise **etliche schwarze** im Garten.
  3. Stellung von Köpfen zusammen mit Attributen im Vorfeld: Wie die folgenden Sätze zeigen, ist das möglich:
    - j. **Puddingpulver mit Schokoladengeschmack** war **keins** mehr da.
    - k. **Schwarze Tulpen** hat Angela **etliche** im Garten.
  4. Aufspaltung von dativischen Nominalphrasen: Wie die folgenden Sätze zeigen, ist das möglich, mit Dativobjekten wie auch mit freien Dativen:
    - l. **Gärtnern** haben wir **vielen** geholfen.
    - m. **Gästen** hat der Portier **keinen** den Koffer getragen.
    - n. **Studenten** hat er **etlichen** alte Bücher geschenkt.

## Kapitel 8

1. a. Während Kaline heute [Temporaladverbial] vergnügt ist [Adversativadverbial], lag sie gestern [Temporaladverbial] unter dem Sofa [Lokaladverbial] herum.
- b. Anstatt zu arbeiten [Substitutivadverbial], löste Luise rasch [Modaladverbial] ganz viele schwierige Sudokus.
- c. Die Papiere können ausgedruckt werden, insofern sie korrigiert sind [Explikativadverbial].
- d. Anne stellte ihren Mann fröhlich [freies Prädikativ] vor.
- e. Egal ob es in Strömen [Modaladverbial] regnet [Irrelevanzkonditionaladverbial], der Rasen muss heute [Temporaladverbial] leider [Satzadverbial] gemäht werden.
- f. Die Katzen fraßen ihren Napf leer [resultatives Prädikativ].
- g. Soweit ich weiß [Satzadverbial], ist diese Prüfungsordnung ohne Einschränkungen [Modaladverbial] gültig.
- h. Säugetiere haben natürlich [Satzadverbial] Knochen, insofern als sie Wirbeltiere sind [Explikativadverbial].
- i. Im Folgenden [Textadverbial] werden die Merkmale von Säugetieren erläutert.
- j. Ronald ist immer [Temporaladverbial] müde, selbst wenn er viel Kaffee getrunken hat [Irrelevanzkonditionaladverbial].
- k. Luise fuhr geheilt [freies Prädikativ] nach Hause [Lokaladverbial].
- l. Mag sie sich noch so anstrengen [Irrelevanzkonditionaladverbial], Sigrid wird trotzdem [Satzadverbial] niemals [Temporaladverbial] gewinnen.

## Kapitel 9

1. a.) xXxXxxXx  
 b.) xXxXxxXx  
 c.) Da das dritte x von links ein kleines x ist, ist in der Buchstabenreihe kein Buchstabe, auf den die Beschreibung zutrifft, und es gibt für diese Teilaufgabe folglich keine Lösung!
2. (Die Lösungsvorschläge zu den inhaltlichen Bezügen orientieren sich daran, was inhaltlich plausibel ist. Sie sind hier in vereinfachter Tabellenform wiedergegeben. Selbstverständlich haben einige der Konstruktionen weitere Lesarten.)

a. die zweite Pappel, die groß ist, ...

Zwei Lösungsvorschläge:

1. = die Pappel, die die zweite und zugleich groß ist

die	
zweite	Adjektivattribut zu <i>Pappel</i>
Pappel,	
die groß ist,	Relativsatz als Attribut zu <i>zweite Pappel</i>

2. = die zweite Pappel, von der gilt, dass sie groß ist

die	
zweite	Adjektivattribut zu <i>Pappel, die groß ist</i>
Pappel,	
die groß ist,	Relativsatz als Attribut zu <i>Pappel</i>

b. die guten Vorsätze, nie mehr spät zu kommen, ...

die	
guten	Adjektivattribut zu <i>Vorsätze, nie mehr zu spät zu kommen</i>
Vorsätze,	
nie mehr zu spät zu kommen,	Infinitivsatz als Attribut zu <i>Vorsätze</i>

c. des Königs neue Kleider

des Königs	Genitivattribut zu <i>neue Kleider</i>
neue	Adjektivattribut zu <i>Kleider</i>
Kleider	

d. der Luise ihr rotes Tuch mit dem gehäkelten Spitzenrand

der Luise ihr	Dativattribut zu <i>rotes Tuch mit dem gehäkelten Spitzenrand</i>
rotes	Adjektivattribut zu <i>Tuch</i>
Tuch	
mit dem gehäkelten Spitzenrand	Präpositionalattribut zu <i>rotes Tuch</i> , darin <i>gehäkelten</i> Adjektivattribut zu <i>Spitzenrand</i>

e. die verlogene Behauptung des arroganten Ratsmitglieds, dass Herr S. ein Religionspädagoge sei, ...

die	
verlogene	Adjektivattribut zu <i>Behauptung des arroganten Ratsmitglieds, dass Herr S. ein Religionspädagoge sei,</i>
des arroganten Ratsmitglieds	Genitivattribut zu <i>Behauptung</i> , darin <i>arroganten</i> Adjektivattribut zu <i>Ratsmitglieds</i>
Behauptung,	
dass Herr S. ein Religionspädagoge sei,	dass-Attributsatz zu <i>Behauptung des arroganten Ratsmitglieds</i>

f. alle anstrengenden [Adjektivattribut] Sitzungen hier

alle	
anstrengenden	Adjektivattribut zu <i>Sitzungen</i>
Sitzungen	
hier	Adverbattribut zu <i>anstrengenden Sitzungen</i>

g. das Pferd, das auf dem Feld **neben dem Haus** stand, das bald verkauft werden sollte, ...

das	
Pferd,	
das auf Feld neben dem Haus stand,	Relativsatz als Attribut zu <i>Pferd</i> , darin <i>neben dem Haus</i> unter einer Lesart Präpositionalattribut zu <i>Feld</i> , unter einer anderen Lesart Lokaladverbial zu <i>stand</i>
das bald verkauft werden sollte	unter einer Lesart Relativsatz als Attribut zu <i>Pferd, das auf dem Feld neben dem Haus stand</i> , unter einer anderen Lesart Relativsatz als Attribut zu <i>Haus</i>

h. das ausdauernde Joggen jeden Tag, das eine Blutdrucksenkung auslösen kann, ...

das	
ausdauernde	Adjektivattribut zu <i>Joggen</i>
Joggen	
jeden Tag	Akkusativattribut zu <i>ausdauernde Joggen</i>
das eine Blutdrucksenkung auslösen kann,	Relativsatz als Attribut zu <i>audauernde Joggen</i> <i>jeden Tag</i>

i. jede Diskussion während der Tagung, [Präpositionalattribut] die besonders unangenehm war, [Relativsatz] ...

jede	
Diskussion	
während der Tagung,	Präpositionalattribut zu <i>Diskussion</i>
die besonders unangenehm war,	unter einer Lesart Relativsatz als Attribut zu <i>Diskussion während der Tagung</i> , unter einer anderen Lesart Relativsatz als Attribut zu <i>Tagung</i>

3. Natürlich ist diese Textstelle nicht damit verträglich, dass *ganz* hier eine Gradpartikel ist. Ein Wort kann nicht zugleich Gradpartikel und Adjektivphrase sein.

### Kapitel 10

1. a. Der Streit ist lächerlich. [Adjektiv, Prädikativ]
- b. Max genoss die grandiose Aussicht. [Adjektiv, Attribut]
- c. Der Jogger rannte blitzschnell. [Adjektiv, Modaladverbial]
- d. Die Gäste tranken den Kaffee heiß. [Adjektiv, freies Prädikativ]
- e. Die Aussicht dort wurde gerühmt. [Adverb, Attribut]
- f. Der Jogger rannte drinnen. [Adverb, Lokaladverbial]
- g. Die Bücher sind hier. [Adverb, Prädikativ]
- h. Auf dem Platz steht ein Zirkus. [Präpositionalphrase, Lokaladverbial]
- i. Der Zirkus auf dem Platz ist riesig. [Präpositionalphrase, Attribut]
- j. Marie wartet auf den Zirkus. [Präpositionalphrase, Präpositionalobjekt]
- k. Willy ist auf dem Dach. [Präpositionalphrase, Prädikativ]
2. a. Der Mönch ist mit seinem Schicksal zufrieden.

Wörter	Satzgliedfunktionen	
Der	Subjekt	
Mönch		
ist	Prädikat	
mit	Prädikativ	Präpositionalobjekt (zu <i>zufrieden</i> )
seinem		
Schicksal		
zufrieden.		

b. Der Mönch ist als in seinen Weinbergen tüchtig arbeitender Winzer bekannt.

Wörter	Satzgliedfunktionen				
Der	Subjekt				
Mönch					
ist	Prädikat				
als	Prädikativ	Prädikativ			
in			Adjektivattribut		Lokaladverbial (zu <i>arbeitender</i> )
seinen					
Weinbergen					
tüchtig					Adjektivattribut
arbeitender					
Winzer					
bekannt.					

c. Der Mönch ist als Winzer tätig.

Wörter	Satzgliedfunktionen	
Der	Subjekt	
Mönch		
ist	Prädikat	
als		Modaladverbial
Winzer	Prädikativ	
tätig.		

## Kapitel 11

1.

a.	Gestern	Temporaladverbial
	hat	Prädikat, Teil 1
	der	Subjekt
	Wärter	
	den	Akkusativobjekt
	Gorilla	
	dort	Lokaladverbial
	gefüttert.	Prädikat, Teil 2

b.	Am	Temporaladverbial	
	Sonntag		
	hat	Prädikat, Teil 1	
	der	Subjekt	
	Wärter		
	den	Akkusativobjekt	
	Gorilla		
	unter	Lokaladverbial	
	den		
	Eichen		
	gefüttert.	Prädikat, Teil 2	
c.	Als	Temporaladverbial	---
	es		(formales) Subjekt
	schneite,		Prädikat
	hat	Prädikat, Teil 1	
	der	Subjekt	
	nette		Adjektivattribut
	Wärter		
	den	Akkusativobjekt	
	Gorilla		
	drinnen	Lokaladverbial	
	gefüttert.	Prädikat, Teil 2	

2.

	VF	LSK	MF	RSK	NF
a.	Gestern	hat	der Wärter den Gorilla dort	gefüttert.	
b.	Am Sonntag	hat	der Wärter den Gorilla unter den Eichen	gefüttert.	
c1.	Als es schneite, (= c2)	hat	der nette Wärter den Gorilla drinnen	gefüttert.	
c2.		Als	es	schneite,	

3. Ein Satz, der dies zeigen kann, ist *Die Passanten haben sich darüber, dass die Eiscafé's wieder aufmachen, seit Wochen gefreut.*

4.

	VVF	VF	LSK	MF	RSK	NF
a1.		Am Abend	wollte	Max gerne den Krimi	sehen,	der wiederholt wurde. (= a2)
a2.			der		wiederholt wurde.	
b1.		Während Maria Romane liest, (= b2)	sieht	Max Krimis.		
b2.			Während	Maria Romane	liest,	
c.		Maria	liest	Romane		
	und	Max	sieht	Krimis.		
d.		Maria	liest	Romane		
	und	Moritz		Gedichte.		

5. a. Man weiß, daß in England jeder Beklagte zwölf Geschworne von seinem zu Richtern hat, deren Ausspruch einstimmig sein muß, und die, damit die Entscheidung sich nicht zu sehr in die Länge verziehe, ohne Essen und Trinken so lange eingeschlossen bleiben, bis sie eines Sinnes sind. (aus: Heinrich von Kleist: Sonderbarer Rechtsfall in England.)

	VVF	VF	LSK	MF	RSK	NF
1		Man	weiß	[daß in England jeder Beklagte zwölf Geschworne von seinem Stande zu Richtern hat, deren Ausspruch einstimmig sein muß, und die, damit die Entscheidung sich nicht zu sehr in die Länge verziehe, ohne Essen und Trinken so lange eingeschlossen bleiben, bis sie eines Sinnes sind.] (= 2)		

2			daß	in England jeder Beklagte zwölf Geschworne von seinem Stande zu Richtern	hat,	[deren Ausspruch einstimmig sein muß, und die, damit die Entscheidung sich nicht zu sehr in die Länge verziehe, ohne Essen und Trinken so lange eingeschlossen bleiben, bis sie eines Sinnes sind.] (= 3)
3		deren Ausspruch		einstimmig	sein muß,	
	und	die		[damit die Entscheidung sich nicht zu sehr in die Länge verziehe,] (= 4) ohne Essen und Trinken so lange eingeschlossen	bleiben,	[bis sie eines Sinnes sind.] (= 5)
4			damit	die Entscheidung sich nicht zu sehr in die Länge	verziehe,	
5			bis	sie eines Sinnes	sind.	

Man	Subjekt		
weiß,	Prädikat		
daß	Akkusativ-objektsatz	∅	
in		Lokaladverbial	
England			
jeder		Subjekt	
Beklagte			
zwölf			
Geschworne			
von		Akkusativ-objekt	Präpositionalattribut
seinem			
Stande			
zu		Freies Prädikativ zu <i>Geschworne</i>	
Richtern		Prädikat	
hat,			
deren			Subjekt
Ausspruch			Prädikativ
einstimmig		Prädikat	
sein		∅ (Konjunktion)	
muß,		Subjekt	
und		∅ (Subjunktion)	
die,		Subjekt	
damit		∅ (Subjunktion)	
die		Subjekt	
Entscheidung		Prädikat, Teil 1	
sich		∅ (Negationspart.)	
nicht			
zu			
sehr	Finaladverbialsatz	Modaladverbial	
in			
die	Relativsätze als Attribute zu <i>Richtern</i>		
Länge		Prädikat, Teil 2	
verziehe,			
ohne			
Essen		Freies Prädikativ zu <i>die</i>	
und			
Trinken			
so		Temporaladverbial	
lange			
eingeschlossen		Prädikativ	
bleiben,		Prädikat	
bis		∅ (Subjunktion)	
sie		Subjekt	
eines		Prädikativ	
Sinnes	Temporaladverbial-satz	Prädikat	
sind.			

- b. In einem bei Jena liegenden Dorf erzählte mir auf einer Reise nach Frankfurt der Gastwirt, daß sich mehrere Stunden nach der Schlacht, um die Zeit, da das Dorf schon ganz von der Armee des Prinzen von Hohenlohe verlassen und von den Franzosen, die es für besetzt gehalten, umringt gewesen wäre, ein einzelner preußischer Reiter gezeigt hätte, und versicherte mir, daß, wenn alle Soldaten, die an diesem Tage mitgefochten, so tapfer gewesen wären wie dieser, die Franzosen hätten geschlagen werden müssen, wären sie auch dreimal stärker gewesen, als sie in der Tat waren. (aus: Heinrich von Kleist: Anekdote aus dem letzten preußischen Kriege.)

	VVF	VF	LSK	MF	RSK	NF
1		In einem bei Jena liegenden Dorf	erzählte	mir auf einer Reise nach Frankfurt der Gastwirt,		[daß sich mehrere Stunden nach der Schlacht, um die Zeit, da das Dorf schon ganz von der Armee des Prinzen von H. verlassen und von den Franzosen, die es für besetzt gehalten, umringt gewesen wäre, ein einzelner preußischer Reiter gezeigt hätte,] (= 2)
	und		versicherte	mir,		[daß, wenn alle Soldaten, die an diesem Tage mitgefochten, so tapfer gewesen wären wie dieser, die Franzosen hätten geschlagen werden müssen, wären sie auch dreimal stärker gewesen, als sie in der Tat waren.] (= 5)

2			daß	sich mehrere Stunden nach der Schlacht, um die Zeit, [da das Dorf schon ganz von der Armee des Prinzen von H. verlassen und von den Franzosen, die es für besetzt gehalten, umringt gewesen wäre,] (= 3) ein einzelner preußischer Reiter	gezeigt hätte,	
3			da	das Dorf schon ganz von der Armee des Prinzen von H.	verlassen	
	und			von den Franzosen, [die es für besetzt gehalten,] (= 4)	umringt gewesen wäre	
4		die		es für besetzt	gehalten	
5			daß,	[wenn alle Soldaten, die an diesem Tage mitgefochten, so tapfer gewesen wären wie dieser,] (= 6) die Franzosen	hätten geschlagen werden müssen,	[wären sie auch dreimal stärker gewesen, als sie in der Tat waren.] (= 8)
6			wenn	alle Soldaten, [die an diesem Tage mitgefochten,] (= 7) so tapfer	gewesen wären	wie dieser
7		die		an diesem Tage	mitgefochten	
8			wären	sie auch dreimal stärker als sie in der Tat waren.	gewesen,	[als sie in der Tat waren.] (= 9)
9			als	sie in der Tat	waren.	

In	Lokal- adverbial	Adjektiv- attribut	Lokal- adverbial
einem			
bei			
Jena			
liegenden Dorf			
erzählte	Prädikat, T1		
mir	Dativobjekt		
auf	Temporal- adverbial		
einer			

Reise								
nach								
Frankfurt								
der	Subjekt							
Gastwirt,								
daß								∅ (Subjunktion)
sich								Prädikat, Teil 1
mehrere								
Stunden								
nach								
der								
Schlacht,								
um								
die								
Zeit,								
da								∅ (Subjunktion)
das								Subjekt
Dorf								Temporaladverbial
schon								Modaladverbial
ganz								
von								
der								
Armee								
des								
Prinzen	Akkusativ- objektsatz	Temporal- adverbial	Apposition zu <i>Stunden</i>	Subjun- k- tionals atz als Attribu- t zu <i>Zeit</i>	Agens- phrase	Genit iv- attrib ut	Präp.attr. z. <i>Prinzen</i>	∅ (Subjunktion)
von								Subjekt
Hohenlohe								Temporaladverbial
verlassen								Modaladverbial
und								
von								
den								
Franzosen,								
die								
es								
für								
besetzt								
gehalten,								
umringt								
gewesen								
wäre,								
ein								
einzelner								
preußischer								
Reiter								
gezeigt								
hätte,								
und	Prädikat, T2							

versicherte						
mir,	Dativobjekt					
daß,	Akkusativ-objektsatz	Subjekt	∅ (Subjunktion)			
wenn			∅ (Subjunktion)			
alle			Subjekt	Rel.satz als Attr. zu <i>Soldaten</i>	Subjekt	
Soldaten,					Temporal- adverbial	
die					Prädikat	
an					Prädikativ	
diesem					Prädikat	
Tage					Vergleichsphrase	
mitgefochten,						
so						
tapfer						
gewesen						
wären						
wie						
dieser,						
die			Subjekt			
Franzosen						
hätten						
geschlagen	Prädikat					
werden						
müssen,						
wären	Konditionalsatz	Prädikat, Teil 1				
sie		Subjekt				
auch		∅ (Abtönungspartikel)				
dreimal		Prädikativ				
stärker		Prädikat, Teil 2				
gewesen,		Ver- gleichs- satz	Prädikat			
als			Subjekt			
sie			Satzadverbial			
in			Prädikat			
der						
Tat						
waren.						

- c. Eine Eisenbahn ist ein Unternehmen, gerichtet auf wiederholte Fortbewegung von Personen oder Sachen über nicht ganz unbedeutende Raumstrecken auf metallener Grundlage, welche durch ihre Konsistenz, Konstruktion und Glätte den Transport großer Gewichtsmengen beziehungsweise die Erzielung einer verhältnismäßig bedeutenden Schnelligkeit der Transportbewegung zu ermöglichen bestimmt ist und durch diese Eigenart in Verbindung mit den außerdem zur Erzeugung der Transportbewegung benutzten Naturkräften ... bei dem Betriebe des Unternehmens verhältnismäßig gewaltige ... Wirkung zu erzeugen fähig ist. (Reichsgerichtsdefinition von 1880, verkürzt zitiert nach Edith Halwass: Mehr Erfolg mit gutem Deutsch. Stuttgart: Das Beste, 1976, S. 431.)

	VVF	VF	LSK	MF	RSK	NF
1		Eine Eisenbahn	ist	ein Unternehmen, gerichtet auf wiederholte Fortbewegung von Personen oder Sachen über nicht ganz unbedeutende Raumstrecken auf metallener Grundlage, [welche durch ihre Konsistenz, Konstruktion und Glätte den Transport großer Gewichtsmengen beziehungsweise die Erzielung einer verhältnismäßig bedeutenden Schnelligkeit der Transportbewegung zu ermöglichen bestimmt ist und durch diese Eigenart in Verbindung mit den außerdem zur Erzeugung der Transportbewegung benutzten Naturkräften ... bei dem Betriebe des Unternehmens verhältnismäßig gewaltige ... Wirkung zu erzeugen fähig ist.] (= 2)		
2		welche		durch ihre Konsistenz, Konstruktion und Glätte den Transport großer Gewichtsmengen beziehungsweise die Erzielung einer verhältnismäßig bedeutenden Schnelligkeit der Transportbewegung zu ermöglichen bestimmt	ist	

	und			durch diese Eigenart in Verbindung mit den außerdem zur Erzeugung der Transportbewegung benutzten Naturkräften ... bei dem Betriebe des Unternehmens [verhältnismäßig gewaltige ... Wirkung zu erzeugen] (= 3) fähig	ist.	
3				verhältnismäßig gewaltige ... Wirkung	zu erzeugen	

Eine Eisenbahn	Subjekt					
ist	Prädikat					
ein Unternehmen,	Prädi-					
gerichtet	kativ					
auf	Partizip konstruktion als Attribut zu Unternehmen	Präposition- nalobj.	Adjektivattribut zu Fortbewegung			
wiederholte Fortbewegung			Präpositionalattribut zu Fortbewegung			
von Personen oder Sachen			Präposition alattribut zu Fortbewegung			
über nicht ganz unbedeutende Raumstrecken			Adjektivattribut zu Raumstrecken			
auf metallener Grundlage,			Präpos itional attribut			
welche durch ihre Konsistenz, Konstruktion und Glätte			Adjektivattr. zu Grundlage			
den Transport großer Gewichtsmengen			zu Fortbewegung		Relativsatz als Attribut zu Grundlage	Subjekt
						Modaladverbial
						Infini- tivkons truktion als
						Akk. obj.
						Gen.attr.



\*Fortsetzung der Analyse:

einer	Genitivattribut zu <i>Erzielung</i>	Adjektivattribut zu	Modaladverbial	
verhältnismäßig			<i>Erzielung</i>	
bedeutenden		Genitivattribut zu <i>Schnelligkeit</i>		
Schnelligkeit				
der				
Transportbewegung				

\*\*Fortsetzung der Analyse:

in	Präp.attr. zu <i>Eigenart</i>	Präp.attr. zu <i>Verbin- dung</i>	Adj.attr. zu <i>Naturkräfte</i> <i>n</i>	Finaladverbial	Gen.attr. zu <i>Erzeugung</i>
Verbindung					
mit					
den					
außerdem					
zur					
Erzeugung					
der					
Transportbewegung					
benutzten					
Naturkräften					
bei					
dem					
Betriebe					
des					
Unternehmens	Präp.attr. zu <i>Naturkräfte</i> <i>n</i>	Genitivattribut zu <i>Betriebe</i>			

- d. Da die Koffer nun gepackt waren, REISTE er, nachdem er seine Mutter und seine Schwestern geküßt und noch einmal sein angebetetes Gretchen an den Busen gedrückt hatte, die, in schlichten weißen Musselin gekleidet und mit einer einzigen Tuberosen in den weiten Wellen ihres üppigen braunen Haares, kraftlos die Stufen herabgewankt war, noch bleich von der Angst und Aufregung des vergangenen Abends, aber voller Sehnsucht, ihren armen, schmerzenden Kopf noch einmal an die Brust dessen zu legen, den sie inniger liebte, als ihr Leben, AB. (aus: Mark Twain: Die schreckliche deutsche Sprache. Waltrop und Leipzig: Manuscriptum, 2000, S. 17.)

	VVF	VF	LSK	MF	RSK	NF
1		[Da die Koffer nun gepackt waren,] (= 2)	reiste	er, [nachdem er seine Mutter und seine Schwestern geküßt und noch einmal sein angebetetes Gretchen an den Busen gedrückt hatte, die, in schlichten weißen Musselin gekleidet und mit einer einzigen Tuberose in den weiten Wellen ihres üppigen braunen Haares, kraftlos die Stufen herabgewankt war, noch bleich von der Angst und Aufregung des vergangenen Abends, aber voller Sehnsucht, ihren armen, schmerzenden Kopf noch einmal an die Brust dessen zu legen, den sie inniger liebte, als ihr Leben,] (= 3)	ab.	
2			da	die Koffer nun	gepackt waren,	
3			nachdem	er seine Mutter und seine Schwestern	geküßt	

	und			noch einmal sein angebetetes Gretchen an den Busen	gedrückt hatte,	[die, in schlichten weißen Musselin gekleidet und mit einer einzigen Tuberose in den weiten Wellen ihres üppigen braunen Haares, kraftlos die Stufen herabgewankt war, noch bleich von der Angst und Aufregung des vergangenen Abends, aber voller Sehnsucht, ihren armen, schmerzenden Kopf noch einmal an die Brust dessen zu legen, den sie inniger liebte, als ihr Leben,] (= 4)
4		die,		in schlichten weißen Musselin gekleidet und mit einer einzigen Tuberose in den weiten Wellen ihres üppigen braunen Haares, kraftlos die Stufen	herabgewankt war,	noch bleich von der Angst und Aufregung des vergangenen Abends, aber voller Sehnsucht, [ihren armen, schmerzenden Kopf noch einmal an die Brust dessen zu legen, den sie inniger liebte, als ihr Leben,] (= 5)
5				ihren armen, schmerzenden Kopf noch einmal an die Brust dessen	zu legen,	[den sie inniger liebte, als ihr Leben,] (= 6)
6		den		sie inniger	liebte,	als ihr Leben,

Da	Kausalsatz (andere Lesart: Temporalsatz)	∅ (Subjunktion)	
die		Subjekt	
Koffer		Temporaladverbial	
nun		Prädikat	
gepackt			
waren,	Prädikat, Teil 1		
reiste	Subjekt		
er,	Temporalsatz	∅ (Subjunktion)	
nachdem		Subjekt	
er		Akkusativobjekt	
seine			
Mutter			
und			
seine			
Schwester			
geküsst		Prädikat, Teil 1	
und		∅ (Konjunktion)	
noch		Temporaladverbial	
einmal			
sein		Akkusativobjekt	
angebotenes		Adjektivattr. zu <i>Gretchen</i>	
Gretchen			
an		Lokaladverbial	
den			
Busen			
gedrückt		Prädikat, Teil 2	
hatte,		Relativsatz z als Attribut zu <i>Gretchen</i>	Subjekt
die,	Lokaladverbial zu		
in	Adj.attr. z. <i>s. M.</i>		
schlichten	Adj.attr. z. <i>M.</i>		
weißen			
Musselin			
gekleidet			
und			
mit			
einer			
einzigem	Freies Prädikativ zu <i>die</i>		
Tuberose	Adj.attr. z. <i>Tuberose</i>		
in	Präp. attr. zu		
den	<i>Tuberos</i> Adj.attr. z. <i>Wellen</i>		
weiten	<i>e</i>		
Wellen	Genitivattr. zu		
ihres	Adj.attr. z. <i>b. H.</i>		
üppigen	Adj.attr. z. <i>Haaren</i>		
braunen			
Haares,			
kraftlos	Freies Prädikativ zu <i>die</i>		



**Kapitel 13**

1.

a.		
Der	Subjekt	
kerngesunde		Adjektivattribut zu <i>Fritz</i>
Fritz		
war	Prädikat, Teil 1	
gestern	Temporaladverbial	
trotz	Konzessivadverbial	
des		
widrigen		Adjektivattribut zu <i>Wetters</i>
Wetters		
mit		Präpositionalattribut zu <i>Wetters</i>
Eis		
und		
Schnee		
mit	Modaladverbial	
seiner		
Oma		
im	Lokaladverbial	
Park		
herumgewandert.	Prädikat, Teil 2	

b.		
Wahrscheinlich	Satzadverbial	
wurde	Prädikat	
Klara	Subjekt	
am	Temporaladverbial	
Dienstag		
auf	Präpositionalobjekt zu <i>aufmerksam</i>	Adjektivattribut zu <i>Klausurtermin</i>
den		
heutigen		
Klausurtermin		
aufmerksam.	Prädikativ	

c.		
Vielleicht	Satzadverbial	
hat	Prädikat, Teil 1	
sie	Subjekt	
dann	Temporaladverbial	
gedacht,	Prädikat, Teil 2	
Arbeiten	Akkusativobjektsatz	Subjekt
bringt		Prädikat
Spaß.		

d.			
Seit	Temporaladverbial	--- (Subjunktion)	
diese		Subjekt	
Anforderungen		Lokaladverbial	
im			
Seminarplan			
stehen,		Prädikat	
ist	Prädikat		
klar,	Prädikativ		
dass	Subjektsatz	--- (Subjunktion)	
Luise		Subjekt	
als		freies	
fleißige		Prädikativ	Adjektivattribut
Studentin		zu <i>Luise</i>	

bis		Temporaladverbial
Weihnachten		
ihre		Akkusativobjekt
Hausarbeit		
geschrieben		
haben		Prädikat
wird.		

e.				
Wie	Weiterführender Relativsatz zum Ganzsatz	Modaladverbial		
unsere		Subjekt		
fabelhaften				Adjektivattribut
Studenten				
der				Genitivattribut
Germanistik				
wissen,			Prädikat	
bleibt	Prädikat			
die	Subjekt			
Eigenarbeit				
mit		Präpositionalattribut zu <i>Eigenarbeit</i>		
Grammatiken				
wie				
der			Konj.phrase als Attribut zu	
Duden- Grammatik		<i>Grammatiken</i>		
im	Temporaladverbial			
Studium				
ja	--- (Abtönungspartikel)			
ganz	Prädikativ			
besonders				
unverzichtbar.				

f.																		
Ohne	Freies Prädikativ zu <i>Luise</i>	∅ (Subjunktion)																
Max		Akkusativobjekt																
zu		Prädikat																
kennen,																		
interessierte	Prädikat																	
Luise	Akkusativobj.																	
die	Subjekt	Relativsatz als Attribut zu <i>Frage</i>	<table border="1"> <tr> <td rowspan="3">Prädikat</td> <td>Temporaladverbial</td> </tr> <tr> <td>Subjekt</td> </tr> <tr> <td>Prädikat</td> </tr> <tr> <td rowspan="4">Präpositional- objektsatz</td> <td>Akkusativobjekt</td> </tr> <tr> <td>Prädikat</td> </tr> <tr> <td rowspan="3">Relativsatz als Attribut zu <i>Aufgabe</i></td> <td>Kausal- adverbial</td> </tr> <tr> <td>Subjekt</td> </tr> <tr> <td>Satzadverbial</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Akkusativ- objekt</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Prädikat</td> </tr> </table>	Prädikat	Temporaladverbial	Subjekt	Prädikat	Präpositional- objektsatz	Akkusativobjekt	Prädikat	Relativsatz als Attribut zu <i>Aufgabe</i>	Kausal- adverbial	Subjekt	Satzadverbial		Akkusativ- objekt		Prädikat
Prädikat					Temporaladverbial													
					Subjekt													
				Prädikat														
Präpositional- objektsatz				Akkusativobjekt														
				Prädikat														
				Relativsatz als Attribut zu <i>Aufgabe</i>	Kausal- adverbial													
					Subjekt													
Satzadverbial																		
				Akkusativ- objekt														
				Prädikat														
Frage,																		
wann																		
er																		
sich																		
auffragen																		
wollte,																		
die																		
Aufgabe																		
zu																		
erledigen,																		
wegen																		
der																		
er																		
ohnehin																		
keine																		
Anerkennung																		
finden																		
konnte.																		

g.	Wortarten	Satzglieder				
Der	Best. Artikel	Subjekt				
Rat	Nomen					
hat	Hilfsverb	Prädikat				
festgestellt,	Vollverb					
dass	Subjunktion	Akk.obj.- Satz	∅			
das	Best. Artikel		Sub- jekt	Adjektiv- attribut	Tempo- raladverbial	
am	Präposition					
Montag	Nomen					
beschlossene	Adjektiv					
Gesetz	Nomen		Präpositional- attribut			
für	Präposition					
uns	Personalpron.					
durch	Präposition					
die	Best. Artikel		Agens- Phrase			
Vertretungen	Nomen					
von	Präposition			Präp.- Attr.	Gen. -Attr.	
Zweidritteln	Nomen					
der	Best. Artikel					Adj.attr. z. <i>d.L.</i>
beteiligten	Adjektiv					
deutschen	Adjektiv					
Länder	Nomen					
angenommen	Vollverb			Prädikat		
worden	Hilfsverb					
ist.	Hilfsverb					

h.			
Die	Akkusativobjektsatz	Subjekt	
getigerte			Adjektivattribut
Katze			
habe		Prädikat, Teil 1	
sich			
in		Lokaladverbial	
dieser			
Familie			
doch		--- (Abtönungspartikel)	
gut		Modaladverbial	
entwickelt,	Prädikat, Teil 2		
meinte	Prädikat		
Luisse.	Subjekt		

2.

a.	VVF	VF	LSK	MF	RSK	NF
		Der kerngesunde Fritz	war	gestern trotz des widrigen Wetters mit Eis und Schnee mit seiner Oma im Park	gewandert.	

b.	VVF	VF	LSK	MF	RSK	NF
		Wahrscheinlich	wurde	Klara am Dienstag auf den heutigen Klausurtermin aufmerksam.		

c.	VVF	VF	LSK	MF	RSK	NF
1		Vielleicht	hat	sie dann	gedacht,	Arbeiten bringt Spaß. (= 2)
2		Arbeiten	bringt	Spaß.		

d.	VVF	VF	LSK	MF	RSK	NF
1		Seit diese Anforderungen im Seminarplan stehen (= 2)	ist	klar		dass Luise bis Weihnachten ihre Hausarbeit geschrieben haben wird. (= 3)
2			Seit	diese Anforderungen im Seminarplan	stehen,	
3			dass	Luise bis Weihnachten ihre Hausarbeit	geschrieben haben wird.	

e.	VVF	VF	LSK	MF	RSK	NF
1		Wie unsere fabelhaften Studenten wissen, (= 2)	bleibt	die Eigenarbeit mit Grammatiken wie der Duden-Grammatik im Studium ja ganz besonders unverzichtbar.		
2		Wie		unsere fabelhaften Studenten	wissen,	

f.	VVF	VF	LSK	MF	RSK	NF
1		Ohne Max zu kennen, (=2)	interessierte	Luise die Frage, [wann er sich aufraffen wollte, die Aufgabe zu erledigen, wegen der er ohnehin keine Anerkennung finden konnte. konnte] (=3)		
2			Ohne	Max	zu kennen,	
3		wann		er sich	aufraffen wollte,	die Aufgabe zu erledigen, wegen der er ohnehin keine Anerkennung finden konnte.(= 4)
4				die Aufgabe	zu erledigen,	wegen der er ohnehin keine Anerkennung finden konnte. (= 5)
5		wegen der		er ohnehin keine Anerkennung	finden konnte.	

g.	VVF	VF	LSK	MF	RSK	NF
1		Der Rat	hat		festgestellt,	dass das am Montag beschlossene Gesetz für uns durch die Vertretungen von Zweidritteln der beteiligten deutschen Länder angenommen worden ist. (= 2)
2			dass	das am Montag beschlossene Gesetz für uns durch die Vertretungen von Zweidritteln der beteiligten deutschen Länder	angenommen worden ist.	

h.	VVF	VF	LSK	MF	RSK	NF
1		Die getigerte Katze habe sich in dieser Familie doch gut entwickelt, (= 2)	meinte	Luise.		
2		Die getigerte Katze	habe	sich in dieser Familie doch gut	entwickelt,	